

1683 Juli 1.

A

REZEß VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG FUER BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN

Ammann und Rat von Stadt und Amt tun kund, ihr Mitrat und Alt-
ammann, Beat Jakob I. Zurlauben habe berichtet, sein Sohn, Beat
Kaspar Zurlauben, sei vergangenen Frühling, anstatt laut Erkennt-
nis von Stadt- und Amtsrat mit dem Gotteshaus Engelberg den
Auskauf seines Grosssohnes [Leonz Zurlauben], dem aufgrund der
ordentlichen Ortsstimmen die Landschreiberei [in den Freien
Aemtern] zugestanden worden sei, zu regeln, urplötzlich nach
Turin verreist. So habe er, Beat Jakob I., die Verhandlungen
mit Engelberg allein führen müssen, ansonst sein Enkel nicht
ins Noviziat aufgenommen worden wäre. Ammann Zurlauben habe
deshalb gebeten, seinen Sohn obrigkeitlich zu befragen, ob er
immer noch gewillt sei, mit ihm zusammen den Auskauf zu be-
werkstelligen. Denn es könne nicht richtig sein, dass die
ganze Last zum Nachteil der andern Erben ihm, dem Ammann, auf-
erlegt werde.

Stadt- und Amtsrat fordern daher Beat Kaspar Zurlauben
kategorisch auf, sich zu diesem Auskaufsgeschäft zu äussern.

[Niklaus] Andermatt, Landschreiber

Original mit Siegel

AH 11, 328-329 - Blatt 329^r leer

[ca. 1606-1612]

A

AKROSTICHON FUER KONRAD III. ZURLAUBEN VOM LEHRER DER DEUTSCHEN
SCHULE IN ZUG, B[ALTHASAR] GERMANN

" Cecilia die Römerin

Ohn müsz ein theüwre Marteryn,

11/156-157

Nacht, ob, unnd tag mir alzeit schwebt,
 Reyn, Khüesch im Herren die da glebt,
 Alzyt des willen Pflegt mit flyss
 Die Himel, Erd Ihr sagen Pryss.

Zuo Kheiser Alexandri Zytt
 Vergraben, gmartert, z'Rom Sie Lytt,
 Ruch ist gewesen Iro strytt.
 Lieb ist Sie mir auss thuget brunst,
 Auss Musica, der schönen Khunst,
 Uff welche Ich mich Leggen seer,
 Betreibt mich doch nit wyter meer,
 Ey khent mir Herr ein Gschyr Ich Pitt
 Niemand dasselb müß gschenden nitt".

Dorsualnotiz: "Mandat zumachen Sepp Honauwern von Hitzkhilch".

Original
 AH 11, 330

157

1696 März 29., Zug

B

ENTSCHULDIGUNGSSCHREIBEN VON OBERVOGT HANS MOOS FUER BEAT
 KASPAR ZURLAUBEN UND JOHANN
 KONRAD ROGENMOSER

Obervogt Hans Moos entschuldigt sich, dass er von Johann Konrad Rogenmoser gesagt habe, dieser sei "ein fuler leckersbuob undt gallgen Vogell", und zudem Ammann [Beat Kaspar] Zurlauben einen Bauer und Rogenmoser gleich gescholten habe. Er nehme seine Worte hiermit wieder zurück.

"Ich Heinrich Wyl beken für mich und min dochterman obervogt Hans Moos wie obstadt weilen Er nitt schriben kan".

Original
 AH 11, 331-332 - Blatt 331^V und 332^F leer